



Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

Ranga Yogeshwar, bekannt aus vielen Fernsehformaten im naturwissenschaftlichen Bereich, wurde in einem Podcast, den ich mir in der vergangenen Woche auf dem Weg zur Schule angehört habe, zu seiner eigenen Schulzeit und zu seinen Ideen für das Bildungssystem in Deutschland befragt. Im Rahmen dieses sehr interessanten Gespräches ist mir ein Satz im Kopf geblieben, der dort nachhallt und über den ich mir Gedanken mache. Sinngemäß hat er sich folgendermaßen geäußert: Schulen müssten, so Ranga Yogeshwar, in jeder Stadt die schönsten Gebäude sein. Sie müssten attraktiv gestaltet werden.



### Schule müsste ...?

Ganz anders sein - offen und frei und voller Freude am Neuen. Dort gibt es keine Schüler mehr, sondern nur noch Lernende. Diese Schule ist das schönste Gebäude der Stadt, bestens ausgestattet, wohnlich und ein Treffpunkt für alle. Die Schulglocke wurde abmontiert, und wir lieben es, dort zu sein - auch am Wochenende.

Interessant ist die Begründung, die er für seine Äußerung liefert. Schulen sollen die schönsten und attraktivsten Gebäude sein, weil die Bildung junger Menschen die wichtigste Aufgabe der Gesellschaft ist. Ranga Yogeshwar ist der tiefen Überzeugung, dass dem Bildungssystem in Deutschland viel mehr Bedeutung zukommen müsste. Er weist auf die Zustände in vielen Schulen hin, die den baulichen Zustand betreffen. Er weist auf die Ausstattung für Lehrerinnen und Lehrer hin, die den Arbeitsplatz Schule nicht attraktiv genug machen. Er weist auf den drohenden Lehrermangel hin, weil Lehrerinnen und Lehrer nicht das notwendige Ansehen in der Gesellschaft für Ihre Arbeit bekommen. Er weist auf die

Situation an den Hochschulen hin, die dafür sorgen, dass junge Menschen, die sich für den Beruf der Lehrerin oder des Lehrers interessieren, zu einem hohen Prozentsatz unterwegs auf der Strecke bleiben. Der Stellenwert von Bildung in einem Land, das aufgrund seiner Gesamtsituation nur durch gut gebildete und ausgebildete junge Menschen seinen Stellenwert in Europa und in der Welt auf Zukunft hin behaupten können wird, sollte sich in großen öffentlichen Investitionen im Bildungsbereich niederschlagen.

Man kann über die Aussagen von Ranga Yogeshwar unterschiedlicher Meinung sein, aber in meinen Augen ist seine Stellungnahme zum Stellenwert von Bildung und vor allen Dingen zur Gestaltung von Schulen auch Mitte der 60er-Jahre in den Köpfen derjenigen, die das Gymnasium Am Stoppenberg konzipiert und gebaut haben, vorhanden gewesen. Wenn wir unsere Schule betrachten, haben wir keinen langweiligen, klobigen, mehrstöckigen Bau mit einem zentralen Treppenhaus und vielen Seitenfluren vor uns, sondern wir haben einen Gebäudekomplex, der in die Fläche geht.

Das Arrangement, für das sich der Architekt und der erste Schulleiter, Karl Heinrich Brokerhoff, entschieden haben, hat sich damals deutlich von klassischen Schulgebäuden unterschieden. Es sollte eine kleine Bildungslandschaft entstehen, ein Campus mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen.

Der Verwaltungstrakt als zentraler Achse, die Aula als großer Mehrzweckraum, an die sich die musisch-künstlerischen Bereiche anschließen, der naturwissenschaftliche Trakt und schließlich die Klassenräume im Bereich des Hühnerhofes. Großzügige Außenanlagen, bereits damals mit einer Außenklasse, ein Handwerksbereich, ein Gartenbereich und im Hühnerhof ein landwirtschaftlicher Schwerpunkt mit Geflügelhaltung.

Eine solche Schule suchte damals ihres Gleichen, vor allen Dingen, wenn man auf die Details achtet. Herr Brokerhoff liebte das Tageslicht, er wollte lichtdurchflutete Räume, in denen man in den meisten Zeiten des Jahres gar kein künstliches Licht einschalten musste. Deshalb hat unsere Schule nicht nur Fenster, sondern auch Oberlichter, unsere Sitzbereiche und Flure, unsere Klassen und Kursräume sind tatsächlich lichtdurchflutet.

Ich finde es interessant, dass wir in einer Schule leben und arbeiten, in der dieses besondere Konzept verwirklicht wurde. Und ich finde es spannend, das damalige Konzept heute auszugestalten im Blick auf die Situation in der Zukunft und im Blick auf die Äußerung von Ranga Yogeshwar. Wie können wir unsere Schule für unsere Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Rahmen unserer Möglichkeiten zu einem attraktiven Lern- und Lebensort weiterentwickeln? Welche Möglichkeiten haben wir noch?

Antworten auf diese Fragen haben wir in den letzten Jahren bereits gegeben, indem Sitz- und Arbeitsbereiche für Schülerinnen und Schüler geschaffen wurden, die es früher nicht gab. Auch im Außenbereich wurden deutliche Fortschritte gemacht. Die Außenklasse auf dem oberen Markt, die Begrünung des Pilzganges zwischen Hühnerhof und Aula, die Umgestaltung des Hühnerhofes, all dies sind Beispiele für gute Ideen der jüngeren Vergangenheit. Zwischendurch musste der Digitalisierung Vorrang eingeräumt werden, denn es galt, die Zuschüsse auszunutzen, um unsere Schule auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Durch diesen Schub sind wir schlagartig moderner geworden und haben ganz neue Möglichkeiten. Auch dies ist gelungen, auch darauf können wir stolz sein.

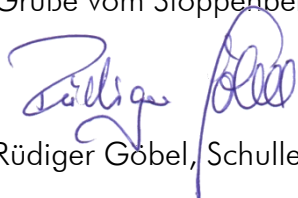
Im Bereich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich die Schule ebenfalls in den letzten Jahren stark gewandelt. Der Arbeitsbereich in der ehemaligen Lehrerbibliothek und der Bereich für Ruhe und Stille im oberen Bereich der ehemaligen Lehrerbibliothek sind Beispiele dafür, dass uns daran liegt, auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Arbeitsmöglichkeiten und Rückzugsmöglichkeiten anzubieten.

Natürlich kann man von ganz vielen Dingen träumen und schwärmen, meistens sind es finanzielle Mittel, die unsere Möglichkeiten begrenzen. Wir dürfen froh sein, dass im nächsten Kalenderjahr ein zusätzlicher naturwissenschaftlicher Raum entsteht, die Arbeitsmöglichkeiten für die Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich werden dadurch noch einmal deutlich verbessert. Auch im Bereich der Schulküche und der Speisesäle ist der Stoppenberg modern geworden, unser Ausgabesystem hat es früher nicht gegeben. Die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Küchenteams haben sich deutlich verbessert, weil alle Lagerräume auf einer Ebene liegen und dadurch viel mehr mit Rollwagen gearbeitet werden kann. Wir haben also eine gute Ausgangsbasis dafür, unsere Schule auf Zukunft hin weiterzudenken und weiterzuentwickeln. Wir dürfen uns Gedanken darüber machen, was in den Klassen- und Kursräumen noch geschehen könnte, wir dürfen uns Gedanken darüber machen, was im Außenbereich eventuell noch fehlt.

Der Stoppenberg ist ein besonderer Schulort. In meinen Augen muss er es auch sein, weil wir durch das finanzielle Engagement unseres Schulträgers und durch die guten Ideen zur Zeit unserer Schulgründung in die Lage versetzt werden, anders zu agieren, als andere Schulen. Wir dürfen an dieser Stelle unsere Pluspunkte ausspielen und zeigen, was an einer Ersatzschule möglich ist. Dies ist meiner Überzeugung nach die Aufgabe und der Auftrag von Schulen in freier Trägerschaft.

Dass der Stoppenberg diesem Auftrag gerecht wurde und weiterhin gerecht wird, haben wir jedoch in erster Linie den Menschen zu verdanken, die im Laufe der vielen Jahre der Schulgeschichte immer wieder dafür gesorgt haben, diesen besonderen Räumen auch ein besonderes Konzept zu verleihen. Es sind die Lehrerinnen und Lehrer, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dafür sorgen, dass sich in besonderen Räumen auch besondere Angebote entfalten können. Es sind die Eltern, die sich am Stoppenberg einbringen, um ihren Teil dazu beizutragen, uns als Schule zu unterstützen. Und natürlich sind es unsere Schülerinnen und Schüler, die besonders in den letzten Jahren in den Bereichen der Schulkulturentwicklung und der Nachhaltigkeit wesentliche Akzente gesetzt haben. Wir dürfen froh sein, Teil einer solchen Einrichtung zu sein, wir dürfen froh sein, dass wir mitgestalten dürfen, Verantwortung für unsere Lebensraum Stoppenberg übernehmen dürfen und dass wir eingebunden sind in die Gestaltung und Weiterentwicklung einer besonderen Schule.

Grüße vom Stoppenberg

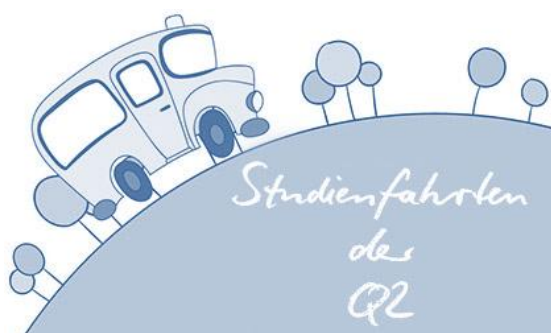


Rüdiger Göbel, Schulleiter

## Studienfahrten der Q2

---

In der nächsten Woche machen sich die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q2 auf die seit langem geplanten Studienfahrten. Mit großer Vorfreude sehen sie der Zeit entgegen, in der sie zu ganz unterschiedlichen Zielen aufbrechen. Kopenhagen, Brüssel und Bristol stehen auf dem Programm. Allen Kolleginnen und Kollegen, die die Fahrten geplant haben und begleiten danke ich herzlich für das zusätzliche Engagement und wünsche allen Beteiligten eine gute Zeit!



## Lehrerkonferenz

---



Am Montag, den 30.09.2024, findet um 14.00 Uhr die nächste Lehrerkonferenz statt. Der Unterricht endet für alle Jahrgangsstufen nach dem Mittagessen, der Nachmittag gilt als Studiennachmittag. Die Übungsstunden der Big Band Mitglieder mit der Musikschule finden wie gewohnt statt.

## Schulpflegschaftssitzung

---

Am kommenden Dienstag, den 24.09.2024, tagt um 19.00 Uhr die Schulpflegschaft im Musiksaal. Alle Mitglieder der Schulpflegschaft wurden per Mail eingeladen und über die Tagesordnung informiert. Wir freuen uns auf einen regen Gedankenaustausch.



## Disziplinarkonferenzen nach der neuen Rahmenschuldordnung

---



Inzwischen hat eine erste Disziplinarkonferenz als Teilkonferenz nach den Bestimmungen der neuen Rahmenschuldordnung des Bistums Essen stattgefunden, eine zweite Disziplinarkonferenz wird gerade terminiert. Durch die neue Rahmenschuldordnung muss nicht immer eine komplette Klassenkonferenz oder Lehrerkonferenz tagen, um Verstöße gegen die Hausordnung oder andere Vorschriften und Gesetze durch Schülerinnen und Schüler zu beraten. Diese „schlankere“ Lösung macht uns insgesamt handlungsfähiger.

Leider zeigt es sich, dass die Disziplinarkonferenzen, die uns auch im vergangenen Schuljahr vielfach beschäftigt haben, nicht abreißen. Es ist jedoch wichtig, bei schweren Verstößen gegen das Miteinander in unserer Schule klare und deutliche Zeichen zu setzen. Dieser Aufgabe widmen wir uns nach wie vor intensiv. Unsere Schule soll für alle Schülerinnen und Schüler ein sicherer Ort sein und bleiben.

## Läuft eigentlich der Schulkulturentwicklungsprozess weiter?

---

Dies ist eine berechtigte Frage, weil wir im vergangenen Schuljahr sehr viele Termine im Zusammenhang mit unserer Schulkulturentwicklung absolviert haben. Es gab immer wieder neue Diskussionen und Beschlüsse, der Newsletter war voller Informationen zu dieser Thematik. In diesem Schuljahr setzen wir bereits viele Beschlüsse, die gefasst wurden, um und erproben sie in der Realität.

Hinter den Kulissen der großen Schulöffentlichkeit widmen sich die Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit der Schulleitung wichtigen Fragen, die vor allen Dingen jedoch das Lehrerkollegium betreffen. Es geht um ein Arbeitszeitkonzept, es geht um die Rollenverteilung im Kollegium, um die Aufgabenverteilung, es geht darum, unsere vielfältigen Herausforderungen auf möglichst vielen Schultern gleichmäßig zu verteilen und uns Klarheit darüber zu verschaffen, wie wir bestimmte Prozesse optimieren können.

Über diese Beratungen werden wir naturgemäß keine langen Statements im Newsletter abgeben, aber die Schulöffentlichkeit darf selbstverständlich wissen, dass solche Gespräche aktuell stattfinden. Am Ende wird es sicherlich auch Ergebnisse geben, die für Schülerinnen und Schüler und Eltern von Interesse sind. Dann werden sie selbstverständlich auch im Newsletter veröffentlicht. Die Angelegenheiten, die nur die Lehrerinnen und Lehrer betreffen, werden dann auch nicht in der Schulkonferenz diskutiert und beschlossen, weil sie auf der Ebene der Lehrerkonferenz komplett erarbeitet werden können. Dies entspricht den Vorgaben der Mitwirkungsordnung des Bistums Essen. Aber selbstverständlich wird in der Schulkonferenz natürlich Bericht über den Schulkulturentwicklungsprozess insgesamt erstattet.



## Personelle Veränderungen im SV-Team

---



Wir gratulieren herzlich Johanna Schmeetz aus der EF, sie ist zur neuen Schülersprecherin gewählt worden. Herzlichen Glückwunsch auch an Maximilian Müller (Q2), der ihr Stellvertreter ist. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Herrn Endrigkeit, der nach langjähriger Tätigkeit als SV-Lehrer seine Tätigkeit in diesem Bereich beendet. Er hat wichtige Prozesse der Demokratisierung begleitet, die Erstellung einer SV-Satzung betreut und viele weitere Projekte und Aktivitäten beratend begleitet und tatkräftig unterstützt.

Vielen Dank dafür! Herr Vorderstemann wurde in der Schülerratssitzung zu seinem Nachfolger gewählt. Herzlichen Glückwunsch und eine gute Zeit als SV-Lehrer! Er übt diese Aufgabe gemeinsam mit der Kollegin Frau Reidick aus, die als SV-Lehrerin im Amt bleibt.

## Spendentriathlon für die Klassen 6

Am kommenden Mittwoch, den 25.09.2024, findet der Spendentriathlon der Klassen 6 statt. Schülerinnen und Schüler absolvieren sportliche Disziplinen, um Spendengelder für einen guten Zweck einzusammeln. Ein Teil des Erlöses ist für unser Haiti-Projekt bestimmt (45%), ein ebenso großer Teil für ein soziales Projekt, welches die jeweilige Klasse bestimmen darf, 10% des Erlöses fließen der jeweiligen Klassenkasse zu. Die Beteiligten sind über den Ablauf des Tages informiert, wir wünschen sowohl den Schülerinnen und Schülern der Klassen 6 als auch den beteiligten Kolleginnen und Kollegen eine erfolgreiche Aktion für den guten Zweck! Vielen Dank an Frau Schumann aus unserem Team und an Frau Fuhrmann von der Sekundarschule, die gemeinsam die Organisation dieser Veranstaltung für beide Schulen übernehmen.



## Zechenfest mit Big Band Auftritt



Nach ihrem erfolgreichen Auftritt auf dem Brunnenfest in Stoppenberg wird unsere Big Band auch auf dem Zechenfest auf Zollverein zu Gast sein. Am Samstag, den 28.09.2024, dürfen wir gerne unsere Schülerinnen und Schüler der unterschiedlichsten Jahrgangsstufen unter der Leitung von Herrn Dr. Kok auf dem Zechenfest besuchen und uns von ihrem Auftritt begeistern lassen. Um 15.00 Uhr beginnt der Auftritt. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Mitglieder der Big Band für diesen großen Einsatz außerhalb der Unterrichtszeit! Ihr macht auf diese Art und Weise sehr wirksam auf unsere Schule aufmerksam. Vielen Dank dafür!

## Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender

Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>



**Newsletter verpasst?** Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

### Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg  
Tagesheimschule des Bistums Essen  
R. Göbel OStD i.K., Schulleiter  
Im Mühlenbruch 49/51  
45141 Essen

### Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3  
Fax: 0201-83100-42  
Mail: sekretariat@gymstopp.org  
[www.gymnasium-am-stoppenberg.de](http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de)  
Öffnungszeiten Sekretariat : 7.30-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülervertretung.

Sie möchten sich vom Newsletter abmelden dann klicken Sie bitte [hier!](#)